

Checkliste
Interkulturelle Qualitätsstandards
Kurzauswertung
Schuljahr 2018/19

Inhalt

1. Vorbemerkungen	3
2. Auswertung	3
2.1 Schulentwicklung	3
2.2 Personalentwicklung	4
2.3 Unterrichtsentwicklung	5
2.4 Partizipation	6
2.5 Kooperation und Vernetzung	7
3. Fazit und Handlungsempfehlungen	8
Anhang	12

ENTWURF

1. Vorbemerkungen

Im Rahmen der Durchführung der Befragung „Checkliste interkulturelle Qualitätsstandards“ wurden im Oktober 2018 30 Grundschulen und 3 Förderschulen angeschrieben. Insgesamt haben 30 Schulen an der internetbasierten Befragung teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote in Höhe von rd. 90 Prozent. Aufgeteilt war die Befragung inhaltlich in fünf Dimensionen: (1) Schulentwicklung, (2) Personalentwicklung, (3) Unterrichtsentwicklung, (4) Partizipation sowie (5) Kooperation und Vernetzung.

Im Folgenden werden die Antwortkategorien „Trifft voll zu“ und „Trifft eher zu“ sowie „Trifft eher nicht zu“ und „Trifft gar nicht zu“ an verschiedenen Stellen jeweils zu „Trifft zu“ und „Trifft nicht zu“ zusammengefasst.¹ Einen differenzierten Gesamtüberblick über die Ergebnisse der Befragung vermittelt die beigefügte Anlage. Dieser kann auch der exakte Wortlaut der zu beurteilenden Aussagen entnommen werden. Aus Platzgründen wurden diese in den Abbildungen in der Regel lediglich in Kurzform dargestellt.

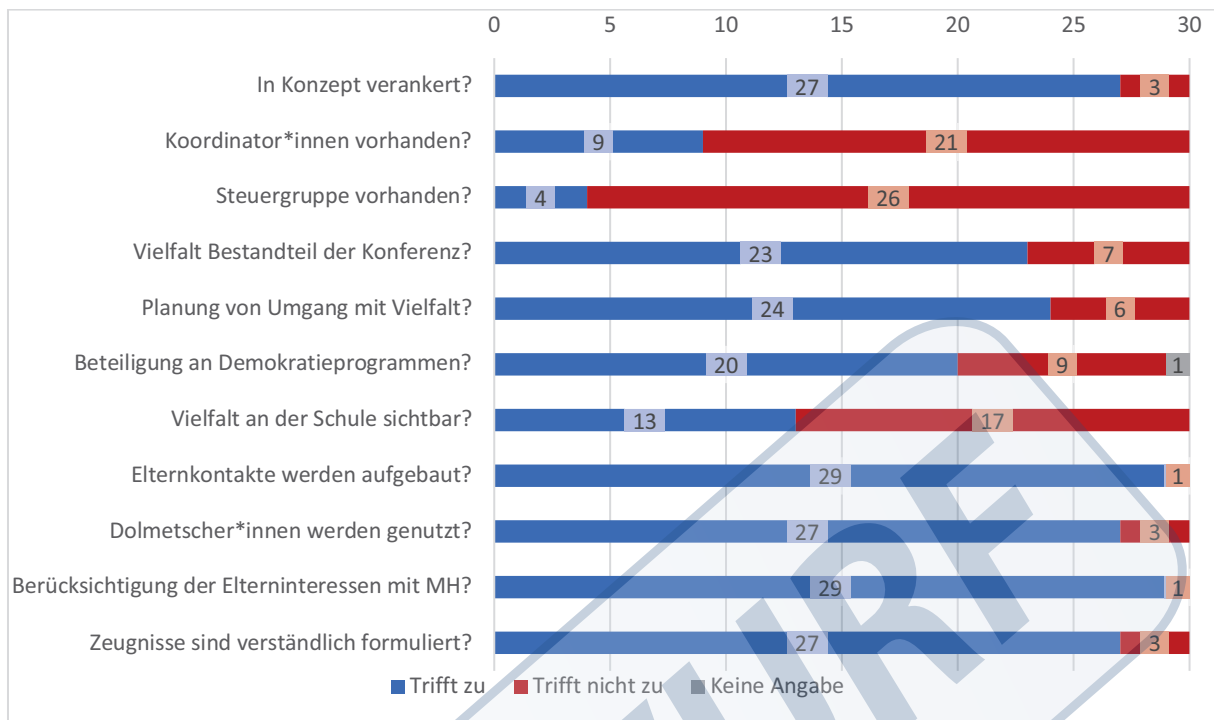
2. Auswertung

2.1 Schulentwicklung

In der Dimension „Schulentwicklung“ ist besonders auffällig, dass bislang an vielen Schulen noch keine oder nur unzureichende Strukturen zur Koordination (70%) bzw. Steuerung (rd. 85%) der interkulturellen Schulentwicklung und durchgängigen Sprachbildung etabliert wurden. Eine zweite Auffälligkeit zeigt sich bei der Betrachtung der Ergebnisse zur Aussage „Vielfalt und Mehrsprachigkeit werden in der Schule sichtbar gemacht“. Diesbezüglich geben lediglich 43% der Schulen an, dass dies vollständig oder eher zutrifft. Positiv hervorzuheben ist, dass bei der Aussage „Das Erkennen, Anerkennen und Nutzen von Vielfalt ist Bestandteil des Schulprofils und des Schulprogramms“ alle bis auf drei Schulen angeben, dass dies zutrifft. Bei den restlichen Fragen geben jeweils mehr als 66% der Schulen an, dass die jeweiligen Aussagen für sie vollständig oder eher zutreffen. Am niedrigsten ist hierbei die Zustimmung zur Aussage „Die Schule beteiligt sich an Programmen zur Demokratie- und Toleranzerziehung“.

¹ In Analogie hierzu wurden in der Dimension „Kooperation und Vernetzung“ die Antwortkategorien „Regelmäßig“ und „Gelegentlich“ sowie „Selten“ und „Nie“ zu „Regelmäßig/Gelegentlich“ und „Selten/Nie“ zusammengefasst.

Abbildung 1: Einschätzungen in der Dimension Schulentwicklung

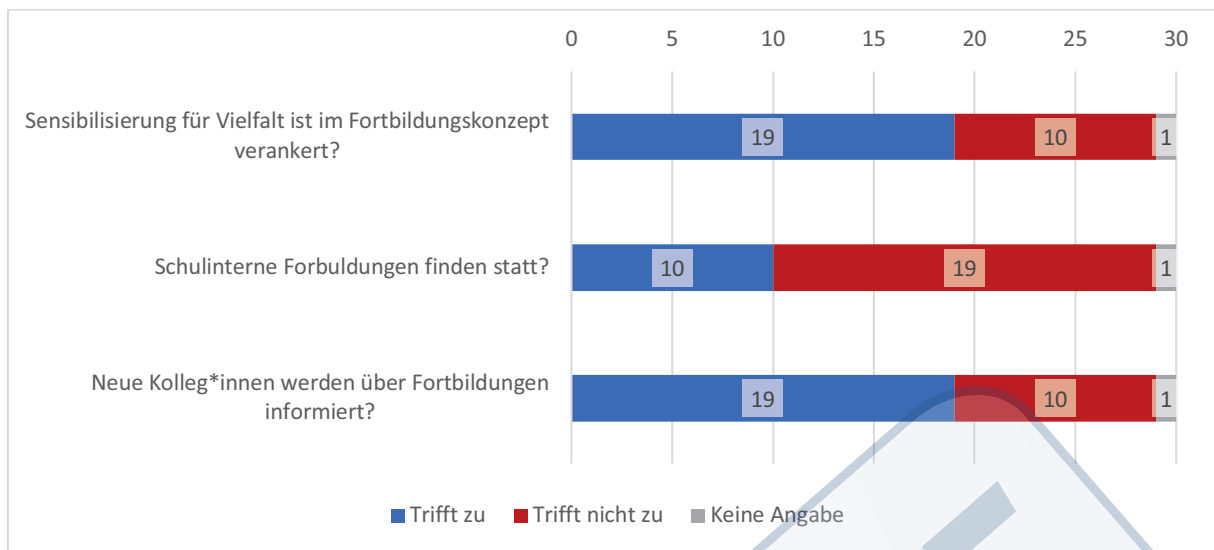


Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich 2-6/KI, Bereich 3-3/Schule & Bereich 4-5/Statistik

2.2 Personalentwicklung

In der Dimension "Personalentwicklung" deuten die Daten auf einen möglichen Handlungsbedarf hin. Rund zwei Drittel der Schulen geben jeweils an, dass die Sensibilisierung für Vielfalt im Fortbildungskonzept verankert ist und neue Kolleg*innen über relevante Inhalte und Konzepte informiert werden. Schulinterne Fortbildungen zur interkulturellen Schulentwicklung und durchgängigen Sprachbildung werden allerdings nur in rund einem Drittel der befragten Schulen durchgeführt.

Abbildung 2: Einschätzungen in der Dimension Personalentwicklung

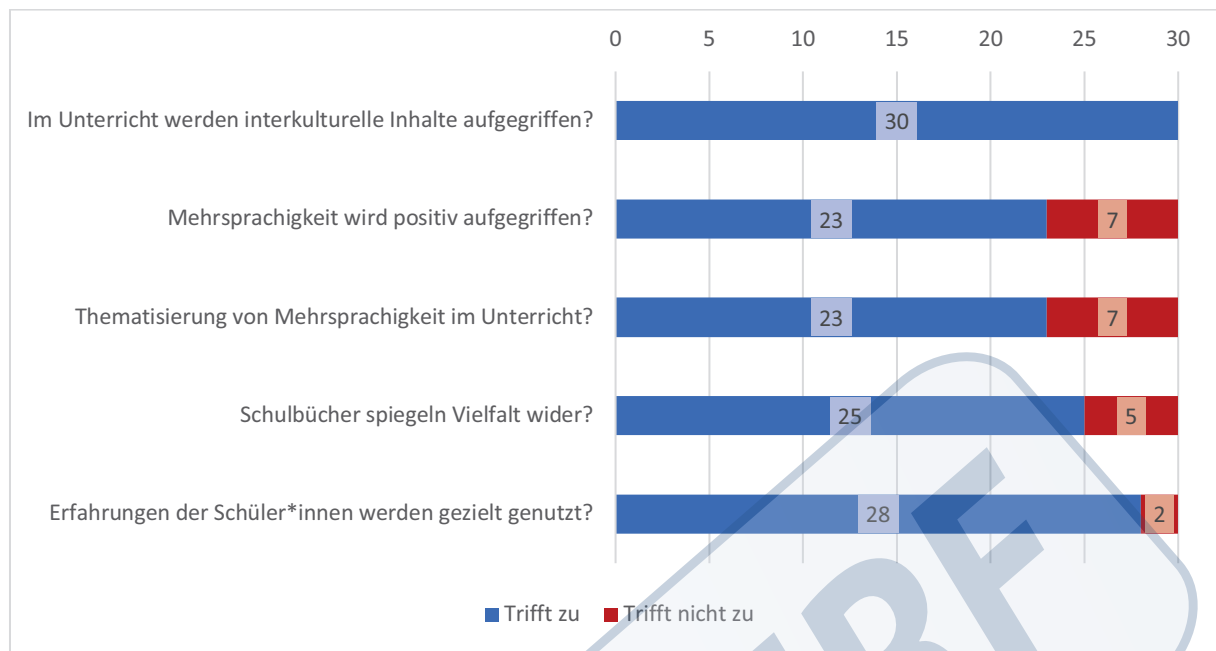


Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich 2-6/KI, Bereich 3-3/Schule & Bereich 4-5/Statistik

2.3 Unterrichtsentwicklung

Einen positiven Gesamteindruck gewinnt man bei der Betrachtung der Ergebnisse in der Dimension "Unterrichtsentwicklung". Dort ist die Zustimmung bei allen fünf Items relativ hoch, besonders bei der Aussage, dass interkulturell relevante Inhalte im Unterricht aufgegriffen werden. Hier geben alle Schulen an, dass dies auf sie vollständig oder eher zutrifft. Auch bei den beiden Aussagen zum Themenkomplex „Mehrsprachigkeit“ geben immerhin noch über 75% der Schulen, dass dies auf sie vollständig oder eher zutrifft.

Abbildung 3: Einschätzungen in der Dimension Unterrichtsentwicklung

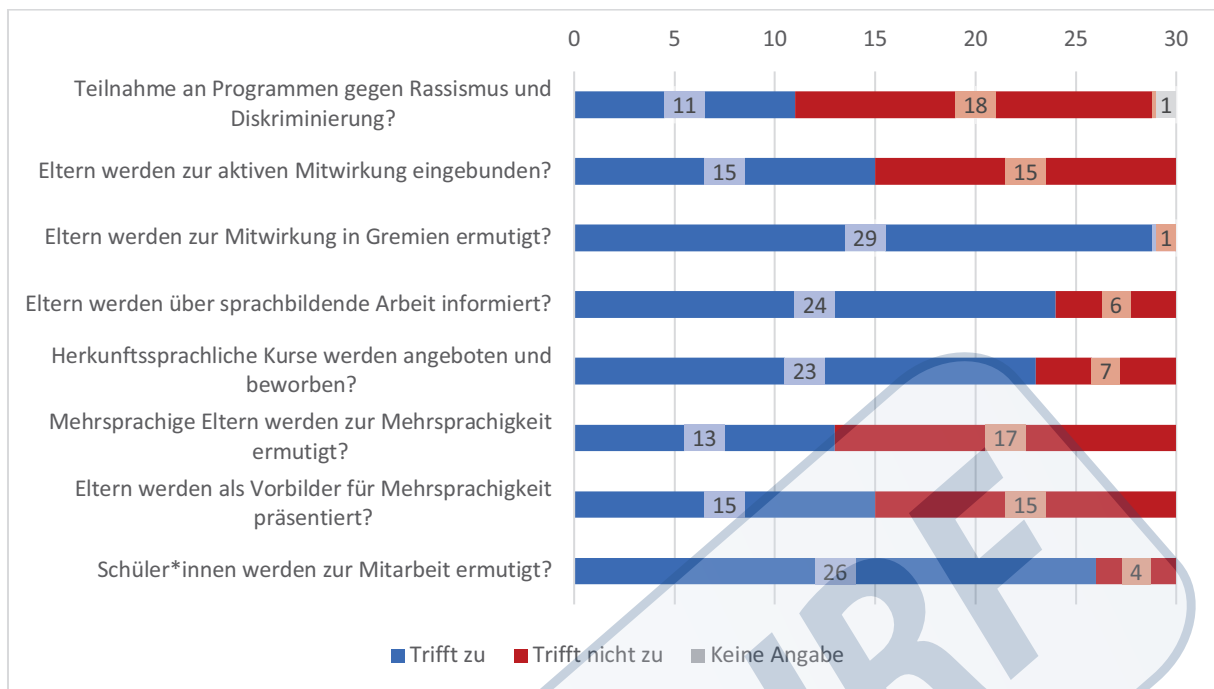


Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich 2-6/KI, Bereich 3-3/Schule & Bereich 4-5/Statistik

2.4 Partizipation

In der Dimension "Partizipation" fällt die Zustimmung zu den acht Aussagen sehr unterschiedlich aus. Beispielsweise stimmen alle Schulen der Aussage voll oder eher zu, dass die Teilnahme an herkunftssprachlichem Unterricht nicht nur empfohlen wird, sondern auch Angebote aktiv benannt und offensiv befürwortet werden. Zudem ermutigen fast alle Schulen Eltern zur aktiven Mitwirkung in Schulgremien bzw. Schüler*innen zum Engagement als Klassensprecher*innen. Relativ ausgeglichen sind hingegen die Zustimmungswerte zu den beiden Aussagen aus dem Themenkomplex „Mehrsprachigkeit“. Weniger als 40 % der Schulen geben an, dass ihre Schüler*innen aktiv an Programmen gegen Diskriminierung (z. B. Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage) mitwirken.

Abbildung 4: Einschätzungen in der Dimension Partizipation

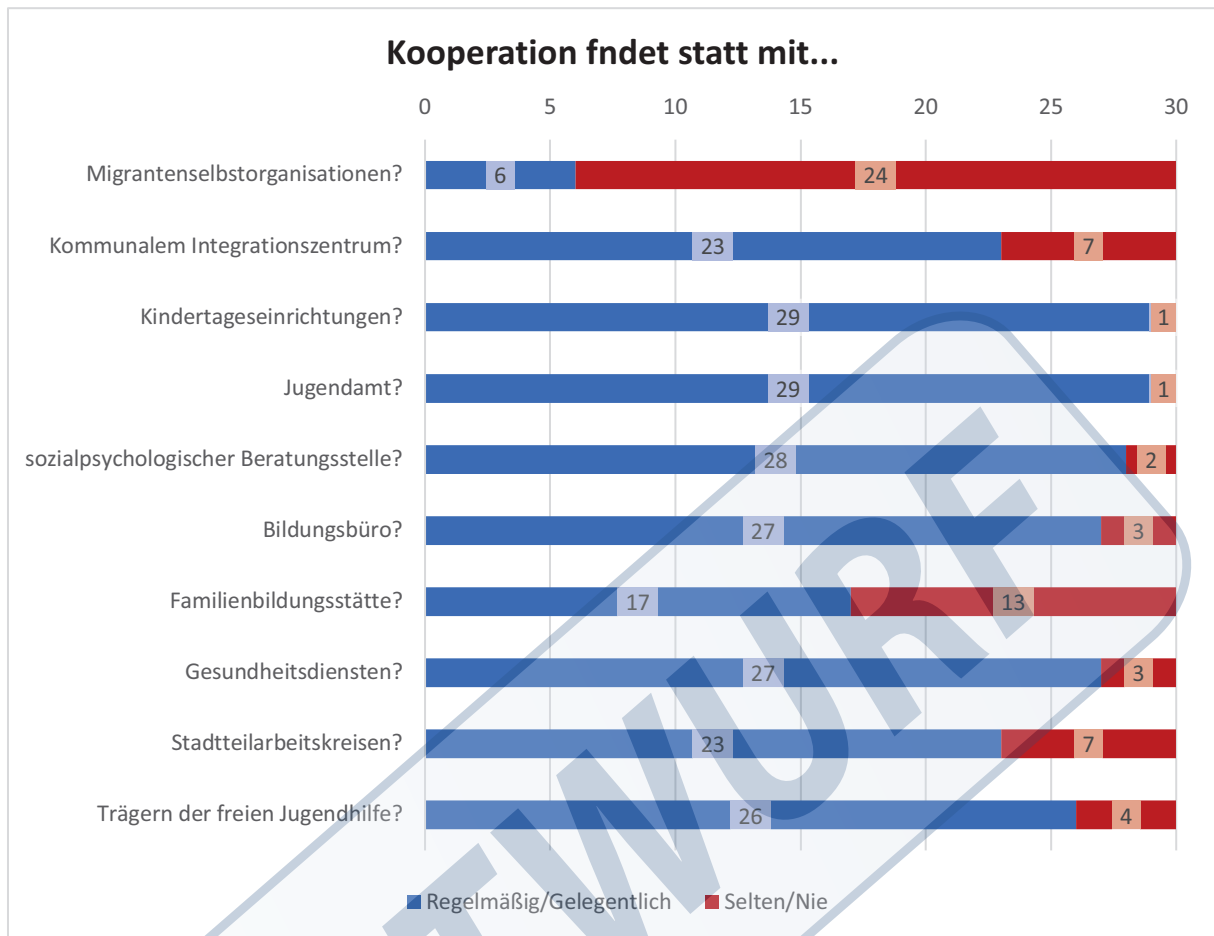


Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich 2-6/KI, Bereich 3-3/Schule & Bereich 4-5/Statistik

2.5 Kooperation und Vernetzung

In der Dimension "Kooperation und Vernetzung" fallen von den zehn Items zwei besonders auf: Nur 20% der Schulen arbeiten regelmäßig oder gelegentlich mit Migrantenselbstorganisationen zusammen. Außerdem geben 43% der Schulen an, dass sie nur selten oder nie mit Familienbildungsstätten kooperieren. Mit den restlichen acht Institutionen arbeiten die Schulen zum überwiegenden Teil regelmäßig oder gelegentlich zusammen. Hinweise auf einen möglichen Handlungsbedarf zeigen sich am ehestens noch in Bezug auf einzelne Schulen hinsichtlich der Kooperationsbeziehungen zum Kommunalen Integrationszentrum und der Vernetzung zu Stadtteilarbeitskreisen.

Abbildung 5: Einschätzungen in der Dimension Kooperation/Vernetzung



Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich 2-6/KI, Bereich 3-3/Schule & Bereich 4-5/Statistik

3. Fazit und Handlungsempfehlungen

Die Kurzauswertung lässt viele positive Entwicklungen bzw. Zustände im Umgang mit Interkulturalität und Vielfalt im Oberhausener Primarbereich erkennen.

So zeigt sich beispielsweise in der Dimension (1) Schulentwicklung, dass der grundlegende Ansatz, Interkulturalität als Chance und Potential zu sehen, Bestandteil der Schulprofile und Schulprogramme in Oberhausen ist bzw. zumindest einen Teil dessen ausmacht. Auch kann als positiv bewertet werden, dass bei 23 Schulen (10 „Trifft vollständig zu“; 13 „Trifft eher zu“) der Umgang mit Vielfalt regelmäßiger Bestandteil schulischer Konferenzen ist. Weiterhin geben 24 Schulen an (10 „Trifft vollständig zu“; 14 „Trifft eher zu“), dass Lehr- und pädagogische Fachkräfte gemeinsam den Umgang mit Vielfalt planen. Gerade auch hinsichtlich des hohen Anteils von Schüler*innen mit Migrationshintergrund in der OGS² ist

² Vgl. Kurzauswertung Datenblatt S. 6

eine solche schulinterne Kooperation und Kommunikation zum Umgang mit Vielfalt eine wichtige Grundlage für weitere Schritte der Interkulturellen Schulentwicklung.

Auch bei der Betrachtung der Dimension (3) Unterrichtsentwicklung zeigt sich ein positives Gesamtbild. Dies äußert sich z.B. darin, dass alle Schulen interkulturelle Inhalte im Unterricht thematisieren. Bei genauerer Betrachtung ist die Zustimmung hier dennoch nicht ganz so hoch, wie die Kurzauswertung (mit der Zusammenfassung der Antwortmöglichkeiten „Trifft vollständig zu“ und „Trifft eher zu“) suggerieren könnte. Denn bei den Items im Bereich Unterrichtsentwicklung treffen die Aussagen bei „lediglich“ 8 bis 13 (von 30) Schulen vollständig zu. Somit bleibt die Frage offen, ob nicht auch im Bereich der Unterrichtsentwicklung ggf. noch ein Handlungsbedarf besteht.

Darüber hinaus lassen sich Hinweise erkennen, an welchen Stellen angesetzt werden sollte, um die interkulturelle Öffnung der Oberhausener Primarstufen gezielt voranzubringen und somit interkulturelle Qualitätsstandards flächendeckend in Oberhausen zu implementieren. Über die verschiedenen Dimensionen hinweg können folgende Handlungsempfehlungen als zentral festgehalten werden:

1. Etablieren von Koordinator*innen und/oder Steuerungsgruppen für interkulturelle Schulentwicklung und durchgängige Sprachbildung:

- Aktuell sind an vielen Schulen noch keine bzw. nur unzureichende Strukturen zur Koordination (70%) bzw. Steuerung (rd. 85%) der interkulturellen Schulentwicklung und durchgängigen Sprachbildung etabliert.
- Interkulturelle Schulentwicklung und durchgängige Sprachbildung wird als kontinuierlicher Prozess und als systemischer Bestandteil von Schulentwicklung betrachtet und muss dementsprechend stärker gesteuert/koordiniert werden (bspw. durch Begleitung von Verständigungsprozessen innerhalb der Schule, Abstimmung mit anderen Maßnahmen der Schule usw.).

2. Sichtbarmachen von Interkulturalität und Mehrsprachigkeit im Schulalltag:

- Ziel ist es hierbei, die Vielfalt der Stadtgesellschaft abzubilden und deutlich sichtbar im Lernort Schule darzustellen.
- Die Relevanz ergibt sich nicht nur aus den Befragungsergebnissen, sondern auch aus der Tatsache, dass im Durchschnitt ca. 50% der Grundschüler*innen in Oberhausen einen Migrationshintergrund haben.³

³ Vgl. Kurzauswertung Datenblatt S. 6

3. Förderung der Elternbeteiligung:

- Viele Schulen geben an, dass Elternkontakte durch verschiedene Maßnahmen ausdrücklich aufgebaut und gepflegt werden und dass Eltern zur Mitwirkung in Schulgremien ermutigt werden. Den Ergebnissen der Auswertung des Datenblattes zufolge sind Eltern mit Migrationshintergrund in den Schulgremien allerdings weit unterrepräsentiert.⁴ Auch auf der letzten Oberhausener Konferenz für Vielfalt und Integration (06.09.2019) wurde der Ausbau und die Förderung der Elternbeteiligung als zentral für die interkulturelle Öffnung der örtlichen Schullandschaft genannt.
- Diesbezüglich ist eine tiefergehende Ursachenanalyse erforderlich. Anschließend kann auf dieser Basis ein zielorientiertes Maßnahmenpaket entwickelt werden.

4. Intensivierung von Fortbildungen zu interkultureller Kompetenz:

- Zwar geben immerhin rund zwei Drittel der Schulen an, dass die Sensibilisierung für Vielfalt im Fortbildungskonzept verankert ist. Allerdings werden nur in rund einem Drittel der Bildungseinrichtungen schulinterne Fortbildungen zur interkulturellen Schulentwicklung und durchgängigen Sprachbildung durchgeführt.
- Zusätzlich unterstreichen die über das Datenblatt ermittelten Fortbildungsquoten einen (personalgruppenübergreifenden) Handlungsbedarf.⁵
- Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung und Umsetzung eines Gesamtkonzepts zur Förderung der interkulturellen Kompetenz des Personals im Oberhausener Primarbereich angezeigt. In diesen schul- und trägerübergreifenden Prozess sind auch das Kompetenzteam der Bezirksregierung Düsseldorf (Dezernat 46/Lehrkräfteaus- und -fortbildung) und das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Oberhausen (Bereich 2-6) einzubinden.

5. Förderung der Kooperation mit Migrantenselbstorganisationen (MSOs):

- MSOs gelten als zentrales Verbindungsglied zu Migrantengemeinschaften und Familien mit Migrationshintergrund. Der Auswertung zufolge finden im Oberhausener Primarbereich allerdings nur vereinzelt Kooperationen mit MSOs statt. So gibt keine Schule an, „Regelmäßig“ mit MSOs zu kooperieren. Kooperationen erfolgen vielmehr „Gelegentlich“ (6 Schulen) oder „Selten“ (6 Schulen). 18 Schulen kooperieren „Nie“ mit MSOs.
- Interessierte Schulen, die Unterstützung beim Aufbau von möglichen Kooperationsbeziehungen zu MSOs benötigen, können sich an die Geschäftsstelle des Integrationsrates und/oder das Kommunale Integrationszentrum (KI) wenden.

⁴ Vgl. Kurzauswertung Datenblatt S. 11

⁵ Vgl. Kurzauswertung Datenblatt S. 5

6. Forcierung der Teilnahme an Programmen gegen Rassismus und Diskriminierung:

- Weniger als 40 % der Schulen geben an, dass ihre Schüler*innen aktiv an Programmen gegen Rassismus und Diskriminierung mitwirken.
- Ein möglicher erster Schritt ist die stärkere Einbindung von Grundschulen in das örtliche Netzwerk "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" (SOR-SMC).



Anhang

Checkliste Interkulturelle Qualitätsstandards

Item	Antwortkategorien	Anzahl Schulen
Schulentwicklung		
Das Erkennen, Anerkennen und Nutzen von Vielfalt ist Bestandteil des Schulprofils und des Schulprogramms.	Trifft vollständig zu	17
	Trifft eher zu	10
	Trifft eher nicht zu	3
An der Schule gibt es eine Koordinatorin oder einen Koordinator für interkulturelle Schulentwicklung und für Durchgängige Sprachbildung.	Trifft vollständig zu	4
	Trifft eher zu	5
	Trifft eher nicht zu	6
	Trifft gar nicht zu	15
An der Schule gibt es eine Steuergruppe oder "Professionelle Lerngemeinschaft" zur interkulturellen Schulentwicklung/für Durchgängige Sprachbildung.	Trifft vollständig zu	2
	Trifft eher zu	2
	Trifft eher nicht zu	10
	Trifft gar nicht zu	16
Umgang mit Vielfalt ist regelmäßiger Bestandteil schulischer Konferenzen.	Trifft vollständig zu	10
	Trifft eher zu	13
	Trifft eher nicht zu	7
Lehr- und pädagogische Fachkräfte planen gemeinsam den Umgang mit Vielfalt.	Trifft vollständig zu	10
	Trifft eher zu	14
	Trifft eher nicht zu	6
Die Schule beteiligt sich an Programmen zur Demokratie- und Toleranzerziehung.	Trifft vollständig zu	8
	Trifft eher zu	12
	Trifft eher nicht zu	6
	Trifft gar nicht zu	3
	Keine Angabe	1
Vielfalt und Mehrsprachigkeit werden in der Schule sichtbar gemacht (z. B. Fotos aus dem Schulleben, mehrsprachige Beschriftungen im Schulgebäude etc.).	Trifft vollständig zu	3
	Trifft eher zu	10
	Trifft eher nicht zu	13
	Trifft gar nicht zu	4
Elternkontakte werden ausdrücklich aufgebaut und gepflegt, z. B. durch Elternabende, regelmäßige Sprechzeiten, Elterncafé, Hausbesuche, Gespräche, gemeinsame Projekte, anderes:	Trifft vollständig zu	22
	Trifft eher zu	7
	Trifft gar nicht zu	1
Dolmetscher/Sprachvermittler werden bei Bedarf zu Gesprächen und Veranstaltungen hinzugezogen.	Trifft vollständig zu	18
	Trifft eher zu	9
	Trifft eher nicht zu	1
	Trifft gar nicht zu	2
Bei der Planung von Elternveranstaltungen, Feiern und Festen werden die Interessen von Eltern mit Migartionshintergrund berücksichtigt.	Trifft vollständig zu	23
	Trifft eher zu	6
	Trifft eher nicht zu	1
Zeugnisse u.a. werden sprachlich verständlich formuliert und den Eltern erläutert, ggf. mit Hilfe einer Person, die deren Familiensprache spricht.	Trifft vollständig zu	16
	Trifft eher zu	11
	Trifft eher nicht zu	2
	Trifft gar nicht zu	1

Personalentwicklung		
Im Fortbildungskonzept der Schule ist das Thema Sensibilisierung für Vielfalt und die Reflexion professioneller Kompetenzen in Hinsicht auf den wertschätzenden Umgang mit Heterogenität verankert.	Trifft vollständig zu	4
	Trifft eher zu	15
	Trifft eher nicht zu	8
	Trifft gar nicht zu	2
	Keine Angabe	1
Es finden schulinterne Fortbildungen zu interkultureller Schulentwicklung und durchgängiger Sprachbildung statt.	Trifft vollständig zu	2
	Trifft eher zu	8
	Trifft eher nicht zu	12
	Trifft gar nicht zu	7
	Keine Angabe	1
Neue Kolleginnen und Kollegen werden über interkulturelle Fortbildungsinhalte und schulinterne Sprachförderkonzepte informiert und in ihrer Arbeit unterstützt.	Trifft vollständig zu	8
	Trifft eher zu	11
	Trifft eher nicht zu	8
	Trifft gar nicht zu	2
	Keine Angabe	1
Unterrichtsentwicklung		
Im Unterricht werden interkulturelle relevante Inhalte aufgegriffen, die die verschiedenen Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler einfließen lassen.	Trifft vollständig zu	13
	Trifft eher zu	17
Mehrsprachigkeit wird positiv aufgegriffen (SuS erhalten Gelegenheiten und werden ermutigt, ihre Mehrsprachigkeit im Unterricht und im Bereich Schule zu nutzen).	Trifft vollständig zu	9
	Trifft eher zu	14
	Trifft eher nicht zu	7
Die Möglichkeit des Fremdsprachenunterrichts zur Thematisierung von Spracherfahrungen und Mehrsprachigkeit für alle Schülerinnen und Schüler werden genutzt.	Trifft vollständig zu	8
	Trifft eher zu	15
	Trifft eher nicht zu	6
	Trifft gar nicht zu	1
Es werden Schulbücher und Medien eingesetzt, die die Vielfalt der Schulgemeinde widerspiegeln.	Trifft vollständig zu	8
	Trifft eher zu	17
	Trifft eher nicht zu	5
Unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven der Schülerinnen und Schüler mit/ohne Zuwanderungsgeschichte werden mit bedacht und gezielt genutzt.	Trifft vollständig zu	8
	Trifft eher zu	20
	Trifft eher nicht zu	1
	Trifft gar nicht zu	1

Partizipation von SchülerInnen und Eltern			
Schülerinnen und Schüler wirken aktiv an Programmen gegen Diskriminierung mit (z. B. Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage).	Trifft vollständig zu		4
	Trifft eher zu		7
	Trifft eher nicht zu		11
	Trifft gar nicht zu		7
	Keine Angabe		1
Eltern werden zur aktiven Mitwirkung (Vorbilder für Mehrsprachigkeit) in unterrichtliche und außerunterrichtliche Bereiche eingebunden	Trifft vollständig zu		5
	Trifft eher zu		10
	Trifft eher nicht zu		10
	Trifft gar nicht zu		5
Eltern werden zur Mitwirkung als Elternvertreterinnen und Elternvertreter in Schulgremien ermutigt, und die Arbeit wird ihnen ermöglicht.	Trifft vollständig zu		26
	Trifft eher zu		3
	Trifft eher nicht zu		1
Eltern werden über die sprachbildende Arbeit an der Schule informiert (und Angebote zur Sprachförderung werden ihnen transparent gemacht).	Trifft vollständig zu		12
	Trifft eher zu		12
	Trifft eher nicht zu		5
	Trifft gar nicht zu		1
Die Teilnahme am herkunftssprachlichen Unterricht wird nicht nur befürwortet, sondern dahingehend aktiv unterstützt, dass geeignete Kurse benannt werden und offensiv für den Besuch dieser Kurse geworben wird.	Trifft vollständig zu		23
	Trifft eher zu		7
Mehrsprachige Eltern werden u.U. ermutigt, sprachliche Aktivitäten sowohl in Deutsch als auch in der Familiensprache durchzuführen (z. B. mit Hilfe von Sprachkursen für Eltern).	Trifft vollständig zu		7
	Trifft eher zu		6
	Trifft eher nicht zu		9
	Trifft gar nicht zu		8
Eltern werden als Vorbilder für Mehrsprachigkeit gebeten, freiwillig in der Schule bei verschiedenen Gelegenheiten präsent zu sein und sich einzubringen (z. B. mehrsprachige Lesepaten, Sprachmittler. ...)	Trifft vollständig zu		5
	Trifft eher zu		10
	Trifft eher nicht zu		9
	Trifft gar nicht zu		6
Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, sich als KlassensprecherIn oder im Klassenrat zu engagieren.	Trifft vollständig zu		25
	Trifft eher zu		2
	Trifft gar nicht zu		2
	Keine Angabe		1

Kooperation/Vernetzung		
Kooperation findet statt mit ...		
... Migrantenselbstorganisationen	Gelegentlich	6
	Selten	6
	Nie	18
... Kommunalem Integrationszentrum	Regelmäßig	19
	Gelegentlich	4
	Selten	6
... Kindertageseinrichtungen/Familienzentren	Nie	1
	Regelmäßig	28
	Gelegentlich	1
... Jugendamt	Selten	1
	Regelmäßig	18
	Gelegentlich	11
... sozialpsychologischer Beratungsstelle	Nie	1
	Regelmäßig	10
	Gelegentlich	18
... Bildungsbüro	Selten	1
	Regelmäßig	16
	Gelegentlich	11
... Familienbildungsstätten	Selten	2
	Regelmäßig	6
	Gelegentlich	11
... Gesundheitsdiensten	Nie	2
	Regelmäßig	16
	Gelegentlich	11
... Stadtteilarbeitskreisen	Selten	3
	Regelmäßig	16
	Gelegentlich	7
... Träger der freien Jugendhilfe (OGS) und Schulsozialarbeit	Nie	1
	Regelmäßig	26
	Selten	2
Angaben wurden von der Schulleitung und der OGS-Leitung gemeinsam ausgefüllt.	Nie	2
	Trifft zu	23
	Trifft nicht zu	6
Gesamt	Keine Angabe	1
		30

Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich 2-6/KI, Bereich 3-3/Schule & Bereich 4-5/Statistik